A photograph of three children running joyfully in a grassy field. The child in the center is a boy with short brown hair, wearing a grey t-shirt and khaki pants, with his arms outstretched. To his left is a boy with dark skin and short hair, wearing a red and white striped polo shirt and light-colored shorts. To his right is a girl with long brown hair, wearing a blue and green plaid shirt and blue jeans. They are all smiling broadly. The background is a bright, slightly blurred green field under a clear sky.

Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

SchülerInnenhort Pestalozzistraße

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeines	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit.....	5
Beiträge	5
Zusatzkosten.....	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	6
Kosten für den Ferienhort	6
Einzahlung des Hortbeitrages.....	6
Abmeldung vom SchülerInnenhort	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	7
Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung.....	7
Unser Haus	8
Ausstattung / Infrastruktur	8
Teamarbeit	8
Tagesablauf	8
Pädagogische Orientierung	10
Bildungsbereiche	11
Emotionen und soziale Beziehungen	11
Ethik und Gesellschaft.....	12
Festschreibung über die Rechte der Kinder im SchülerInnenhort Pestalozzistrasse.....	13
Ziele	13
Die Rolle der PädagogInnen:	13
Mitbestimmungsrechte.....	14
Selbstbestimmungsrechte.....	14
Sprache und Kommunikation	17
Bewegung und Gesundheit	18
Ästhetik und Gestaltung.....	19
Natur und Technik.....	20
Projekte	21
Quellenangabe	22

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

SchülerInnenhort Pestalozzistraße

Pestalozzistraße 59

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2705

E-Mail: hort.pestalozzistrasse@stadt.graz.at

Leitung: Monika Fürntrath

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: kibet@stadt.graz.at

www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind von **Montag bis Freitag** von **11.00 bis 17.00** Uhr bzw. je nach Bedarf.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Horte geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder und Jugendliche, deren **Eltern** in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Ferien richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Horte geschlossen (auch die Ferienhorte).

Beiträge

1. Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in der **Tariftabelle** - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menü „Städtische Horte“.
2. Für die Berechnung des Hortbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie mit allen Unterlagen spätestens am **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** bei einer der Servicestellen in den Bezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag keine Ermäßigung.

Kosten für den Ferienhort

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Einzahlung des Hortbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen ihn spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie in der Einrichtung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Hort und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Hortbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Hortbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Horts ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Hortbeitrag/zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom SchülerInnenhort

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende des Monats** vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des SchülerInnenhortes nicht in den Hort kommt, wird es von der Leitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen telefonisch erreichbar sein und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und **jede Änderung sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr **Kind Läuse hat**, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des SchülerInnenhortes **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Unser Haus

Ausstattung / Infrastruktur

Der SchülerInnenhort Pestalozzi befindet sich in einem renovierten Altbau und erstreckt sich über zwei Etagen, die auch durch einen behindertengerechten Außenlift erreichbar sind.

Im Erdgeschoss befinden sich:

- 1 Büro- und Personalraum
- 1 Freizeitraum
- 1 Spielzimmer
- 1 Mittagsraum
- 1 Küche
- 1 Garderobe
- WC-Anlagen

Im 1. Stock befinden sich:

- 2 Lernräume
- 1 Bewegungsraum
- 1 Werkraum/Mehrzweckraum
- 1 Garderobe
- WC-Anlagen



Im Hof des Gebäudes haben die Kinder die Möglichkeit einen begrünten Spielplatz zu benutzen. Darüber hinaus befindet sich die Einrichtung in unmittelbarer Nähe zum Augarten.

Teamarbeit

- Dienstbesprechungen: jede Woche am Donnerstag
- Teambesprechungen: regelmäßig 1 x im Monat. Diese Treffen sollen unsere Zusammenarbeit fördern. Hier bearbeiten wir unterschiedliche Themen, die von jedem/er Kollegen/in eingebracht werden können. So ist es gut möglich gemeinsame Ziele zu formulieren, Störungen offen und direkt anzusprechen und uns weiterzuentwickeln.
- Alle Besprechungen werden protokollarisch festgehalten.

Das periodische MitarbeiterInnengespräch ist ein fixer Bestandteil in unserer Jahresplanung. Die ständige fachliche Weiterbildung wird nicht nur als dienstlicher Auftrag sondern als persönliches Anliegen verstanden.

Tagesablauf

Wir arbeiten in einem offenen System. Die Kinder können den Nachmittag im Hort eigenständig gestalten.

Je nach Platzangebot können sie ihr Mittagessen einnehmen, in den Lernräumen im ersten Stock die schulischen Pflichten erfüllen und danach frei die Freizeitbereiche wählen.

Dies wird mit einem „Namensmagnet“ auf der Tafel im Eingangsbereich gekennzeichnet. Das Kind ist selbstständig verantwortlich sich nach jedem Bereichswechsel umzustecken.

Wird das Kind abgeholt, ist auf dieser Tafel mit einem Blick ersichtlich, in welchem Bereich es sich gerade aufhält.



Auf persönliches Begrüßen und Verabschieden legen wir besonderen Wert.

Durch unser vielfältiges Raumangebot ist es möglich, verschiedenste Freizeitaktivitäten im gesamten Haus anzubieten. Dies kommt den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder in hohem Maß entgegen.

Zur Planung und Reflexion trifft sich das Team jeden Montag um die Durchführung von gezielten Angeboten zu besprechen und den Verlauf der vergangenen Woche zu reflektieren.

Pädagogische Orientierung

Wir verstehen uns als familienergänzende Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Je mehr sich das Angebot an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, desto stärker wird es akzeptiert.

Die Unterstützung zur Erledigung der schulischen Pflichten in den Lernräumen, sowie das Vertiefen des Lernstoffes nehmen einen großen Teil des Hortalltages ein.

Bei der Planung und Durchführung unserer Bildungsangebote bilden folgende Prinzipien aufbauend **auf den Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan** unsere Basis:

- **Ganzheitlichkeit und Lernen mit Kopf und Herz** (Montessori Lernmaterial,...)
- **Individualisierung:** weg von „alles für alle“; Entwicklungstempo berücksichtigen
 - **Differenzierung:** Unser Bildungsangebot orientiert sich an den individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes sowie an deren Stärken und Potenzialen (Empowerment). **Seit 2018 arbeiten wir mit dem Grazer Stärkenpass.**
- **Lebensweltorientierung:** anknüpfen an die Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder
- **Inklusion:** „Jeder Mensch ist einzigartig!“ Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse wird individuell reagiert, wobei auf Respekt und Wertschätzung besonders Wert gelegt wird.
- **Sachrichtigkeit:** achten auf inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit
- **Diversität:** Wir leben vielfältige Begegnungen.
- **Geschlechtssensibilität:** weg vom starren Rollenbild
- **Partizipation:** Mitspracherecht im Hortalltag
- **Transparenz:** Wir gewähren den Eltern und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Bildungsarbeit.
- **Bildungspartnerschaft:** Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen, externen Fachkräften und anderen Institutionen ist für uns selbstverständlich. Die Entfaltung der Kontaktfähigkeit und Sensibilisierung unserer Kunden, sowie die Transparenz in unserer Arbeit gewährleisten ein entsprechendes Fördern und Erleben des „Wir“-Bewusstseins. Damit geht für uns das Elterngespräch weit über den kurzen Kontakt beim Bringen und Abholen hinaus und mündet im Bedarfsfall sogar in einer Helferkonferenz, in der individuelle Konzepte für spezifische Situationen und Fälle entwickelt werden.
Selbstverständlich bieten wir unseren Eltern das **jährliche Entwicklungsgespräch** an.
Bei verschiedenen Festen und Anlässen sind die Eltern eingeladen, mitzuhelfen und mitzufeiern.
Weitere gezielte Öffentlichkeitsarbeit findet durch Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen bzw. Kurzpräsentationen in einschlägigen Fachzeitschriften, sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen statt.

Bildungsbereiche

Da Bildungsprozesse stets mehrere Bildungsbereiche betreffen, leisten wir ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.

Emotionen und soziale Beziehungen

- Kooperations- und Kommunikationsspiele
- Gesellschaftsspiele
- Rollenspiele
- Kleine-Welt-Spiel
- Bewegungsspiele
- Vertrauensspiele
- Musik und Tanz
- Gemeinsam Feste feiern (Geburtstagsfeier, Lichterfest, Nikolausfeier, Adventfeier, Osterfest, **Familiencafé, Schnupperfest**, Abschiedsfeier, Projektabschlüsse)
- Offener Mittags- bzw. Jausentisch (in einem Raum)
- durch das offene System können die Kinder Beziehungen zu verschiedenen Kindern, aber auch Erwachsenen aufbauen, wichtig dabei ist die Kontinuität der Betreuungspersonen
- Gespräche mit Betroffenen nach einem Konflikt
- freie Entscheidungsmöglichkeiten der Kinder im Tagesablauf: Lernbereich - Freizeit



Ethik und Gesellschaft

- Feste und Rituale
alle Kulturen in die Jahreskreisgestaltung einbeziehen
- Toleranz und Offenheit
respektvolles Miteinander- Auseinandersetzung
mit und Reflexion von Werten und Regeln
- Gemeinschaft und Freundschaft
- Freiheit und Friede
- Inklusion
Unterschiede als Bereicherung wahrnehmen und
die Empathie schärfen
- Diversität
Vorurteilsbewusste Bildung und Begleitung
- Partizipation und Demokratie



Festschreibung über die Rechte der Kinder im SchülerInnenhort Pestalozzistrasse

Das Team des Hortes hat am 19.06.2019 gemeinsam die Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder in der Einrichtung beschlossen.

Im gesamten Hort gelten die (gemeinsam erarbeiteten) Hortregeln. Diese sind Basis des Zusammenlebens im Hort. Auch für das Kinderbüro und spezielle Bereiche gibt es eigene Regeln. Das Team behält sich das Recht vor, die vereinbarten Konsequenzen einzuführen, wenn Kinder sich nicht an die Regeln halten.

Der Hort ist als offenes Haus geführt – abgesehen von den Lern- und Essenszeiten und von fixen Programmpunkten können die Kinder selbst entscheiden, in welchem der Räume sie ihre Zeit verbringen wollen. Für die Kinder stehen mehrere Räume mit verschiedensten Materialien zur Verfügung.

Ziele

Folgende Ziele will das Team des Hortes Pestalozzistraße durch Beteiligung der Kinder erreichen:

- Das Engagement der Kinder soll gefördert werden.
- Die Kinder lernen Gesprächsregeln und üben sie ein.
- Die Kinder erfahren: Wie verhalten wir uns in einer großen Gruppe, wenn Entscheidungen gemeinsam getroffen werden? („gesellschaftsfähig werden“)
- Die Kinder übernehmen Aufgaben (z.B. bei Festen) selbst und setzen ihre Ideen um
- Die Kinder erleben und erfahren Wertschätzung für ihr Tun.
- Sie können Verantwortung für sich und ihre Umgebung (Hort) übernehmen
- Egal welcher Herkunft: „Ich bin ok, du bist ok!“
- Die Kinder lernen: es ist auch ok, nein zu sagen.
- Das Selbstbewusstsein wird gestärkt und Selbstständigkeit gefördert.
- Wir alle lernen, verschiedene Meinungen gelten zu lassen.

Die Rolle der PädagogInnen:

„Beteiligung der Kinder beginnt in den Köpfen der Erwachsenen“

Wir Pädagoginnen wollen ...

- den Kindern zutrauen, es selbst zu tun - und darauf vertrauen, dass sie es schaffen.
- ... bewusst Verantwortung mit den Kindern teilen. Das bringt auch eine Arbeitserleichterung für uns (es werden Dinge umgesetzt, die die Kinder wirklich interessieren – und sie übernehmen selbst einen Teil der Aufgaben)
- ... mehr beobachten und danach die Angebote setzen (und mit den Kindern abstimmen)
- ... die Kinder stärken: eure Interessen sind wichtig und es lohnt sich, sich dafür einzusetzen.
- ... die Ressourcen der Kinder stärker einbeziehen.
- ... unsere eigenen Ansprüche zurücknehmen
- ... die Kinder bei der Übernahme von Verantwortung bestärken
- ... Unterstützung geben, wo sie es brauchen.
- ... das Kinderbüro moderieren (bzw. mit einem Kind gemeinsam moderieren)

Mitbestimmungsrechte

Entscheidungen, die in der Gruppe gemeinsam getroffen werden:

Ideen der Kinder/ Vorschläge für den Hortalltag

Die Kinder können Vorschläge für den Hortalltag machen – dabei kann es sich bspw. um Aktivitäten oder Angebote im Hort genauso wie um Materialien handeln. Ebenso werden Feste und Feierlichkeiten gemeinsam geplant.

Ideen der Kinder für die Einrichtung werden aufgegriffen und nach Möglichkeit im Alltag umgesetzt. Das Gremium dafür ist das Kinderbüro.

Kinderkonferenz „Kinderbüro“

Für die Mitbestimmung der Kinder im Hort wurde im Frühjahr 2019 das Kinderbüro gegründet. Die Benennung dieses Gremiums war Ergebnis einer Abstimmung der Kinder.

- (1) Das Kinderbüro findet alle zwei Wochen, grundsätzlich am Freitag nach dem Mittagessen, im Bewegungsraum für alle Kinder der Einrichtung statt.
- (2) Das Kinderbüro ist grundsätzlich freiwillig. Bei bestimmten besonders wichtigen Themen wird das Kinderbüro für alle Kinder veranstaltet.
- (3) Das Kinderbüro ist für 30 Minuten angesetzt, in Ausnahmefällen kann die Zeit verlängert werden.
- (4) Im Kinderbüro werden Entscheidungen über Angelegenheiten und Themen getroffen, die alle Kinder und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen.
- (5) Die Konferenz wird grundsätzlich vom pädagogischen Team moderiert, Kinder werden an die Moderation herangeführt.
- (6) Die Kinder können bei den Treffen verschiedene Aufgaben übernehmen (Zeitwächter, Protokoll).
- (7) Bei jeder Runde wird ein Protokoll erstellt, dieses wird von einem der Kinder verfasst und zur Einsicht für alle Kinder in einem Ordner abgelegt.
- (8) Beim Kinderbüro werden die wichtigsten Punkte auf einem Flipchart-Papier mitgeschrieben, dieses wird danach im Freizeitraum für alle einsichtig aufgehängt.
- (9) Im Hort herrscht die spezielle Situation, dass nicht alle Kinder gleichermaßen an den Konferenzen teilnehmen können, da an keinem Nachmittag in der Woche alle Kinder im Hort sind. Damit Kinder, die an Freitagen nicht im Hort sind, auch die Möglichkeit der Mitbestimmung gegeben werden kann, wurde ein Ideenkasten installiert. Hier können die Kinder ihre Anliegen einbringen – diese werden im Kinderbüro behandelt.
- (10) Es entscheidet die einfache Mehrheit aller anwesenden Stimmberechtigten. Die Abstimmung findet je nach Bedarf offen oder geheim statt.
- (11) Bei der Umsetzung der Ideen muss immer das Budget mitberücksichtigt werden. Dies wird mit den Kindern besprochen.

Selbstbestimmungsrechte

Entscheidungen, die jedes Kind einzeln für sich treffen kann

Ausgänge

Die Angebote für die Ausgänge werden vom Hort-Team ausgesucht, teilweise ist eine Abstimmung möglich (z.B. welcher Kinofilm angeschaut wird). Bei Interesse können sich die Kinder anmelden (Ausnahme: teilweise ist die Anzahl der Plätze begrenzt; es kommt auch vor, dass die Eltern mitbestimmen bzw. für die Kinder die Kosten ausschlaggebend sind, ob sie mitkommen oder nicht).

Lernräume

In den Lernräumen gelten spezielle Regeln für alle. Die Plätze sind begrenzt und daher wird der Besuch des Lernraums gestaffelt. Der Hausübungsbereich muss täglich besucht werden. Die Platzzuteilung ergibt sich durch die Schulstufen. Gibt es keine Hausübung, meldet sich das Kind trotzdem bei der zuständigen Pädagogin und kann danach einen Freibereich aufsuchen.

Kinder entscheiden selbst die Abfolge ihrer Aufgaben.

Die Kinder stecken selbstständig ihren Magnet auf der Tafel auf „Lernraum“, sobald ein Platz frei ist.

Mittagsraum

- Jedes Kind kann selbst die Entscheidung treffen, welches Essen bestellt werden soll (nach der Menüliste der Stadt).
- Die Essenszeit ist für die Kinder vorgegeben.
- Die Kinder können selbst entscheiden wo sie sitzen wollen.
- Die Kinder können selbst entscheiden was und wieviel sie essen und trinken wollen und können jederzeit nachnehmen, solange genug für alle Kinder da ist.
- Die Kinder können freiwillig bei verschiedenen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mithelfen (Geschirr abräumen, Tische wischen, Backen und Aufstriche zubereiten)
- Die Jausenzeit können sich die Kinder selbst einteilen.
- In manchen Fällen wird der Mittagsraum auch als Lern- und Übungsraum verwendet. In diesem Fall gelten dieselben Regeln wie im Lernraum.

Freispiel-Bereiche

Der Hort wird als offenes System geführt – die Kinder können grundsätzlich alle Freibereiche zum Spielen nutzen. Die Kinder können jederzeit die Freibereiche wechseln. Dabei wird selbständiges Wegräumen der verwendeten Spielmaterialien unterstützt. Werden vom Team Angebote gesetzt können die Kinder selbstständig entscheiden ob sie mitmachen wollen. Sie können selbst entscheiden, mit dem sie zusammenspielen.

1) Freizeitraum

- im Freizeitraum stehen verschiedene Spielsachen und Bücher zur freien Verwendung zur Verfügung.
- die Kinder können mit Absprache mit einer Erwachsenen Spielmaterial aus dem Kasten nehmen
- die Kinder können Musik hören, den CD-Player betätigen.
- die Stärkenmappen der Kinder sind frei zugänglich und können jederzeit angeschaut werden.

2) Spielzimmer

- die Kinder können sich jegliche erreichbare Materialien selbst nehmen.
- die Kinder können selbst entscheiden, was sie herstellen und womit sie sich beschäftigen.

3) Werkraum

- Der Werkraum wird zum selbstständigen Lesen und Üben der Kinder genutzt. Zusätzlich ist hier Material untergebracht, das dem pädagogischen Team vorbehalten ist.

4) Garten

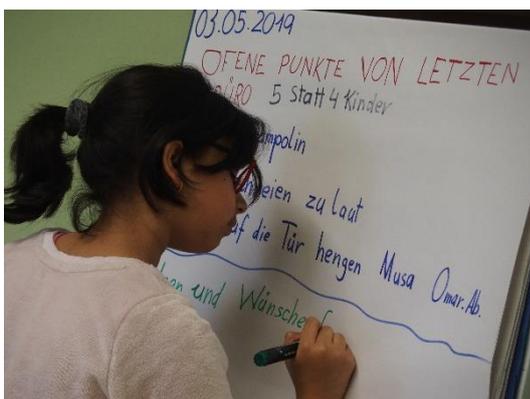
- unter Absprache können die Kinder allein den Gartenbereich nutzen.
- Im Garten können alle Geräte und Materialien zum Spielen selbst gewählt werden.

- die Spiele am Hartplatz werden je nach Interesse abwechselnd gespielt (Fußball oder Fahrzeuge)

5) Bewegungsraum

- Im Kinderbüro wurden gemeinsam neue Regeln für den Bewegungsraum erarbeitet.
- Der Bewegungsraum ist der Ort für Feierlichkeiten, z.B. die Geburtstagsfeiern.
- Unter Absprache können Kinder den Bewegungsraum allein benutzen (bestimmte Anzahl).

Die Selbst- und Mitbestimmungsrechte können vom Team des Horts Pestalozzistraße jederzeit erweitert werden. Dabei ist zu beachten, dass die Kinder stets gut über ihre Rechte informiert sind und auch über etwaige Änderungen Bescheid wissen!



Sprache und Kommunikation

- „Man kann nicht nicht-kommunizieren“
- beginnt bei der Begrüßung und endet bei der Verabschiedung
- Hilfestellung beim Erledigen der Hausaufgaben
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Diktaten, Tests, Schularbeiten und Prüfungen
- im Bereich Mathematik: Rechenschritte erklären, Textrechnungen
- Lernspiele für versch. Schulfächer (Montessori-Material) anbieten
- gemeinsames Lesen oder Vorlesen der Kinder
- Bücher: Vermitteln von Geschichten und von Sachwissen (Experimente)
- Bücherkisten von der Stadtbibliothek
- Besuche im Theater, Kino; Landesbibliothek
- Mittagsraum: Speiseplan lesen und Menüauswahl treffen, Nahrungsmittel erklären, Tischgespräche
- Freizeitbereich: Spiele - Anleitungen – zuhören / lesen und selbst erklären
- Lieder bei Geburtstagsfeiern / Festen: in unterschiedlichen Sprachen
- Bewegungsspiele: Auszählreime / Einleitungssätze
- beim Gestalten: erklären und benennen der einzelnen Schritte, der Vorgangsweisen und dazugehörigen Utensilien
- Rollenspiele / Kleine Welt: Dialoge (erfinden, nachahmen); Selbstgespräch
- Rezepte lesen und verstehen
- Unterschiedliche Sprachen der Kinder machen den Alltag „bunter“.
- Kinderbüro: eigene Interessen einbringen, Wünsche formulieren und die persönliche Meinung äußern



Bewegung und Gesundheit

- in unserem Garten: Sandkiste, Schaukeln, Fahrzeuge, gemeinsames Spielen (Fußball, Basketball, Tischtennis, Federball, Seil springen)
- im Augarten (anregend gestaltete Umgebung): große Spielflächen mit unterschiedlichen Spielgeräten; im Winter: Bob fahren
- im Bewegungsraum: gelenkte Spiele, Impulse, Tänze

→ Ausflüge:

- Eislaufen am Karmeliterplatz oder in der Halle Liebenau
- Wasserwelt in Eisenwurzen
- Tierpark Mautern
- Motorikpark in Gamlitz
- Schloßberg
- Leechwald
- Schwimmen: Bad Eggenberg, ATG
- Outdoorcamp Momoland (Eggersdorf)
- Ausflüge: Freilichtmuseum Stübing
- Ökopark Hochreiter in Breitenau am Hochlantsch
- Tier, Wild-und Spielpark Preding
-



→ gesundheitsfördernde Verhaltensweisen im Alltag:

- Jause: gemeinsam Aufstriche, Säfte, Kuchen etc. zubereiten
- Wasser trinken

→ Mittagssituation: Essen genießen, Tischgespräche



Ästhetik und Gestaltung

- tägliche Auseinandersetzung = offenes Haus
- diverse Kulturen / Feste im Jahreskreis
- Literatur
- kreatives Angebot in allen Bereichen: Ich drücke mich durch Kreativität aus: basteln, werken, singen, tanzen, musizieren, kochen, backen...
- Musik: Gefühle ausdrücken
- Mittagessen: liebevolle Tischgestaltung
- Gestaltung im Haus: alles Gefertigte wird präsentiert und mit nach Hause gegeben
- Ausstellungen besuchen und
- Vernissagen gestalten



Natur und Technik

- Experimente im Haus, Garten und außerhalb
- Gartenprojekt in Kooperation mit Frida & Fred: genaues Betrachten, Tagebuch führen, Exkursionen
- Bauen mit Naturmaterialien
- Haushalt: genaue Betrachtung der Lebensmittel und ihre Herkunft hinterfragen, Eigenständigkeit erlangen durch aktives Mitwirken
- Exkursionen: diverse Firmen besuchen, Berufe kennenlernen
- Mathematik: Lernstunde / Lernmaterial / Lernspiele
- Literatur
- Umwelt: Was kann ich beitragen?
 - Fürsorge übernehmen
 - Mülltrennung
 - Woraus wird Kleidung gemacht?
 - Was kann man aus Wegwerfmaterial herstellen?
- verschiedene Werktechniken kennenlernen
- verschiedene Bastelmaterialien zum Selbstexperimentieren anbieten
- erforschen und verwenden verschiedener technischer Geräte
 - Ausflüge:
 - Kleine Wildtiere in Not am Hilmteich
 - Waldschule am Hilmteich
 - Gärtnerei Hajek
 - Landwirtschaftsschule Grottenhof
 - Apotheke
 - Samenhandlung Köller Südtirolerplatz
 - Tag.werk (Recyclingwerkstatt)
 - Konditorei faMoos
 - Naturkundemuseum
 - Restaurant Ginko



Projekte

Projekte bieten immer wieder die Möglichkeit Lerninhalte durch selbstständiges Tun und hautnahes Erleben zu vermitteln. Deshalb versuchen wir Projekte unterschiedlichster Art im Jahreslauf einzubinden.

Ziel ist eine intensive Auseinandersetzung mit den diversen Schwerpunkten. Mittels Büchern, Spielen, Werkarbeiten, Zeichnungen, etc. kann das Erlebte vertieft und gefestigt werden.

Gartenprojekt:

Seit 2004 besteht die Kooperation mit dem Kindermuseum „Frida & Fred“. In der Frühjahrs- und Herbstsaison sind wir eingeladen mit einer Kleingruppe von 12 Kindern und dem Team des Kindermuseums 1 x wöchentlich am Nachmittag etwas zu unternehmen. Anfangs verbrachten wir den Nachmittag nur im Kindermuseum, um gemeinsam zu „gärtnern“. Deshalb der Name Gartenprojekt. Es wurde gesät, gepflanzt, gejätet und geerntet. So hatten die Kinder die Möglichkeit das Entstehen, Wachsen und Leben von Pflanzen und Tieren im Garten zu beobachten. Seit geraumer Zeit befassen wir uns auch mit anderen Themen, die unsere Umwelt betreffen und machen auch Ausflüge, um unsere Umgebung zu erforschen (Besuch der Tageswerkstätte tag.werk, des Cafes faMoos, des Restaurants Ginko...).

Auch in unserem Hort haben wir einen Garten angelegt, um so das erworbene Wissen mit den Kindern umzusetzen.

Wir übertragen den Kindern eine ihnen zumutbare Verantwortung und setzen Vertrauen in ihre Kräfte und Fähigkeiten. Es geht uns darum, das Potenzial, das jeder Mensch in einzigartiger Weise mitbringt, weiter zu entwickeln.



Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- Werte im Bildungsrahmenplan, Ergänzung zum Leitfaden, Verpflichtende Erweiterung der
pädagogischen Konzeptionen ab 2019, Land Steiermark